

Blockflöten

des Hochbarock &
der Renaissance



R·K
EHLERT




Musik

ist die Poesie der Luft

Vielleicht hatte der Dichter Jean Paul bei diesem feinsinnigen Gedanken die Blockflötenmusik des Hochbarock und der Renaissance im Ohr. Jener Blütezeit, der wir vollendete Instrumente und Kompositionen verdanken. Die berühmten Originale von Bressan, Denner, Rottenburgh oder Stanesby sind die Vorbilder für meine Blockflöten, die ich detailgetreu fertige.

Ist es der Wunsch nach Perfektion oder große Leidenschaft, solch ein umfassendes Repertoire an Instrumenten dieser Epochen zu bieten?

Beides, so bleiben die Modellvielfalt der Vergangenheit und der stilistische Reichtum erhalten. Besonderheiten der alten Meister, die beeinflusst wurden von regionalen Partituren und dem Wirken befreundeter Musiker und Komponisten.

Die Charaktere dieser Flöten erklingen in meinen Nachbildungen: Variierendes Aussehen und eigene Klangbilder bieten ambitionierten Musikerinnen und Musikern eine große Instrumentenauswahl, ergänzt durch die individuellen Spieleigenschaften der Flöten.

Haben Sie Fragen zu Stimmung, Klang oder Anspracheverhalten meiner Instrumente? Dann freue ich mich über Ihren Anruf. Schon in alter Zeit wurde nach den Wünschen und Bedürfnissen der Musiker gebaut, und so soll es bleiben ...

Hochbarock

Peter Bressan

Johann Christoph Denner

Jakob Denner

Joannes Hyacinthus Rottenburgh

Thomas Stanesby senior und junior

Joannes Maria Anciuti

Frühbarock und Renaissance

Rosenborg

Anonymus

Ganassi

R·K
EHLERT




Der von Frankreich nach England ausgewanderte Instrumentenmacher **Peter Bressan** (1663-1731) scheint sich fast ausschließlich mit dem Bau von Blockflöten beschäftigt zu haben. Dabei hat er es zu außergewöhnlicher Perfektion gebracht, wovon die vielen erhaltenen Instrumente in Museen und Privatsammlungen zeugen. Die Grundlage für meine Rekonstruktionen bilden die Instrumente aus der Brüggen und Bate Collection, dem Museum Preußischer Kulturbesitz in Berlin sowie dem Musée de la Musique in Paris.



Alt
in 392 Hz
europäischer Buchsbaum
2.200,00 €



Sopran
in 440 oder 415 Hz
europäischer Buchsbaum
1.600,00 €



Alt
in 440 Hz
europäischer Buchsbaum
oder Grenadill
1.800,00 €



Sopranino
in 440 oder 415 Hz
europäischer Buchsbaum
1.650,00 €

Fourth-Flute
in 415 Hz
europäischer Buchsbaum
1.700,00 €

C-Tenor
in 440 Hz
europäischer Buchsbaum
2.400,00 €

C-Tenor
in 415 Hz
europäischer Buchsbaum
2.500,00 €



Voice-Flute
in 415 Hz
europäischer Buchsbaum
2.200,00 €



Alt
in 415 Hz
europäischer Buchsbaum
oder Grenadill
1.980,00 €

Alle Rekonstruktionen zeichnen sich durch einen vollen, kräftigen Ton, leichte, biegsame Ansprache und ausgezeichnete Intonation aus. Bressan versah seine Instrumente fast durchweg mit breiten Ringen aus Elfenbein. Diese dem Original folgenden Garnituren mache ich auf Wunsch aus Kunst- oder fossilem Mammutelfenbein.

Aufpreis für vier Ringe aus fossilem Elfenbein vom Mammut auf Anfrage.



*J*ohann Christoph Denner (1655 in Leipzig geboren) entstammte einer Instrumentenmacherfamilie und spezialisierte sich nach einer Lehre als Wildruf- und Horndreher auf den Bau von Holzblasinstrumenten. Es wird davon ausgegangen, dass er den neuen Barockflötentypus mit mehrteiliger Bauweise und enger konisch ausgelegter Bohrung von den Hotteterres aus Frankreich übernommen und perfektioniert hat. Seine Werkstatt in Nürnberg stellte eine große Zahl von Instrumenten her, die schon zu seinen Lebzeiten hochberühmt waren.

Eine sehr bekannte Altblockflöte baute sein Sohn Jakob Denner, der zusammen mit seinem Bruder die Werkstatt nach dem Tode des Vaters (1707) weiterführte. Das Original befindet sich im Musikhistorisk Museum in Kopenhagen und hat eine



überaus sichere schnelle Ansprache in der obersten Lage, bei gleichzeitig ausgesprochen schönem Klang. Man kann bei meiner Nachbildung fast von einer Kopie sprechen, da Änderungen aufgrund der hohen und gleichzeitig perfekten Originalstimmung von ca. 413 Hz praktisch unnötig sind.

Der Vater J.C. Denner baute die **Voice-Flute**, die im Germanischen Museum in Nürnberg zu finden ist. Es handelt sich hierbei wahrscheinlich nicht um den in England gebräuchlichen Voice-Flute-Typ, sondern eher um einen hohen Tenor in c' im damals verwendeten „Chorton“. Die Stärken des Instruments liegen in der unteren und mittleren Lage mit einem kräftigen, warmen Ton.



Voice-Flute in 415 Hz

europäischer Buchsbaum
2.200,00 €

Alt in 415 Hz

europäischer Buchsbaum
oder Grenadill
1.980,00 €



I·H
ROTTENBURGH
✱

*W*ohl ursprünglich aus Salburg kommend, traten die Mitglieder der **Familie Rottenburgh** sowohl als Musiker und Komponisten als auch als Hersteller von Holzblas- und Streichinstrumenten hervor. Die Vorbilder für meine Rekonstruktionen sind von Joannes Hyacinthus Rottenburgh (1672-1765) und liegen beide im Museum Preußischer Kulturbesitz in Berlin.

Die **Altblockflöte** ist eine sehr ausgewogene und universell einsetzbare Barockflöte mit perfekter Ansprache in allen Lagen. Auf Wunsch liefere ich das Instrument auch in Originalstimmung (ca. 406 Hz) mit zwei Zierringen aus fossilem Mammutelfenbein.

Die **Voice-Flute**: Eines der wenigen erhaltenen Originale, das tadellos über mehr als zwei Oktaven funktioniert und von seiner Bohrung und Mensur stark an eine sehr tiefe Altflöte erinnert. Diese Flöte ist ungewöhnlich leicht zu greifen, nicht laut und hat einen wunderbaren Klang.

Voice-Flute
in 415 Hz

europäischer Buchsbaum
2.200,00 €

Alt
in 415 Hz
europäischer Buchsbaum
1.980,00 €



T
STANESBY
✱

1668 wurde **Thomas Stanesby sen.** in Moorly Lyme, Derbyshire, geboren. Über sein Leben ist recht wenig bekannt, jedoch sind von ihm ca. 20 Blasinstrumente erhalten (davon 11 Blockflöten), die z. T. von allerhöchster Güte sind.

Seine Werkstatt richtete Stanesby in London ein; sie wurde nach seinem Ableben 1734 von seinem Sohn weitergeführt, der seine Instrumente zumeist mit Stanesby junior stempelte.

Die **Altblockflöte** (hergestellt von Stanesby sen.) geht auf ein besonders gut erhaltenes Instrument aus der Sammlung Frans Bruggens zurück, der sie u.a. für unvergessene Schallplatteneinspielungen verwandte. Die Originalstimmung dieser aus geflammtem Buchsbaum gebauten Altflöte liegt bei ca. 406 Hz und war die erste Kopie, die ich in meiner Werkstatt angefertigt habe. Korrekturen an den überlieferten Maßen waren an keiner Stelle notwendig.

Meine Voice-Flute ist keine Kopie im engeren Sinne, weil es hier leider an perfekten Originalen fehlt. In seiner Struktur liegt dem Instrument eine typische Barockbohrung zugrunde, die sich an den Instrumenten Stanesbys orientiert, so aber nicht überliefert wurde. Der Ton ist warm, laut und kraftvoll mit schöner Tiefe und perfekter Intonation. Gedacht für alles, was eine Voice-Flute können muss, ohne „Wenn und Aber“ ...

Alt
in 440 Hz
europäischer Buchsbaum
oder Grenadill
1.800,00 €

in 415 Hz
europäischer Buchsbaum
oder Grenadill
1.980,00 €

Alt
in Originalstimmung 406 Hz
europäischer Buchsbaum
2.200,00 €



Voice-Flute
in 415 Hz
europäischer Buchsbaum
2.200,00 €



Alt

in 440 Hz

europäischer Buchsbaum oder Grenadill

1.800,00 €

*W*enig ist über Joannes Maria Anciuti bekannt. Bei Recherchen in den Stadtarchiven von Milano ließ sich im 18. Jahrhundert keine Person mit diesem Namen ausfindig machen. Es wurde vermutet, dass „Joannes Maria Anciuti“ ein Pseudonym ist, das ein Instrumentenbauer beim Signieren verwendet hat, um eventuellen Schwierigkeiten mit den rigiden Handwerksgilden der damaligen Zeit aus dem Weg zu gehen.

Die sehr kunstvoll gebauten Anciuti-Instrumente sind mit Stempeln versehen, die Milano als Herstellungsort nahelegen und gelegentlich eine Jahreszahl (Zeitraum 1709–41) nennen. Neben Oboen, Querflöten und einem Kontrafagott sind auch einige Blockflöten erhalten. Der Stimmton der Anciuti-Blockflöten ist höher als der französischer, englischer oder deutscher Originale.

Die Vorlage für meine Rekonstruktion befindet sich in der Sammlung von Dr. Hermann Moeck. Ich hatte Gelegenheit, sehr viel Zeit mit dem Instrument zu verbringen und es sorgfältig zu vermessen.

Nach etlichen Kopien entschloss ich mich, Korrekturen an der Innenbohrung vorzunehmen, was zu einem schnellen, wendigen Instrument mit exzellenter Stimmung und leichter Ansprache in der oberen Lage führte. Das Klangbild ist sehr elegant und richtet sich in erster Linie an Anhänger der Denner Modelle.



Dieser Sopraninoflöte liegt kein historisches Vorbild zu Grunde, obwohl ein Sopranino-Unterstück von Anciuti im Berliner Musikinstrumenten Museum aufbewahrt wird. Die Innenbohrung ist etwas gestreckt, was die Verteilung der Tonlöcher erleichtert. Virtuoses Spiel wird so auch für Spieler mit etwas breiteren Fingern möglich. Die Stimmung sowie Klang und Ansprache sind kompromisslos. Die elegante Form orientiert sich an dem Unterstück aus Berlin und an einer Elfenbein-Sopranflöte – beide hergestellt von J. M. Anciuti.

Sopranino

in 440 oder 415 Hz

europäischer Buchsbaum

1.650,00 €

Barock Consort

Im 18. Jahrhundert finden sich neben den reichhaltigen Belegen für die solistische Blockflöte auch vielfältige Hinweise für die Verwendung von Blockflöten im Consort: So sind neben Altflöten auch Sopran-, Tenor- und Bassflöten überliefert, von Johann Benedict Gahn (Nürnberg) sogar ein zusammengehöriges Quartett.

Einige Komponisten der Barockzeit verwenden in ihren Werken ausdrücklich Blockflötenensembles, so z. B. J.-B. Lully, M. P. de Monteclair, A. Marcello und G. Ph. Telemann. Um die oftmals zu solistisch wirkende Sopranflöte optimal zu integrieren und einen möglichst warmen, kräftigen Gesamtklang zu erreichen, steht das gesamte Ensemble im so genannten französischen Kammerton bei $a = 392$ Hz.

Ursprünglich entwickelt wurde dieses Quartett für die Musikerinnen von Flautando Köln, die es regelmäßig bei Konzerten und Aufnahmen einsetzen.

Barock Consort in 392 Hz

Sopran nach P. Bressan
europäischer Buchsbaum
1.700,00 €

Alt nach P. Bressan
europäischer Buchsbaum
2.200,00 €

Tenor nach J. Hotteterre
Zapatero Buchsbaum
2.600,00 €

Bass nach J. H. Rottenburgh
Bergahorn
3.500,00 €

Lieferung auf Anfrage.



Rosenborg

1978 wurde Eva Legêne auf zwei Elfenbein-Blockflöten aufmerksam, die auf Schloss Rosenborg (bei Kopenhagen) ausgestellt und dort seit 1673 im Inventar geführt werden. Die beiden Instrumente sind von sehr unterschiedlicher Qualität, wobei das bessere dadurch auffällt, dass es mit Standard-Barockgriffen (bekannt von Hotteterre, Stanesby u. a.) über zwei Oktaven und darüber hinaus spielbar ist. Es handelt sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um den von J. J. van Eyck erwähnten Blockflötentyp, wie er im Vorwort seines „Fluyten-Lust-Hofs“ beschrieben ist. Die Rosenborg-Instrumente dürfen als ein Bindeglied zwischen dem schlichten einteiligen Renaissance- und dem mehrteiligen Barocktypus angesehen werden.

Sopran c''
in 466, 440 oder 415 Hz
europäischer Buchsbaum
1.550,00 €



Anonymus

Um 1985 entdeckte ein Antiquitätenhändler in einem venezianischen Palazzo eine zweiteilige Sopranblockflöte, die wohl in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts gebaut wurde. Dieses Instrument befindet sich in der privaten Sammlung von Peter Thalheimer, der sie mir freundlicherweise für Studienzwecke zugänglich machte und mich ermunterte, eine Kopie davon anzufertigen.

Das Original steht in c'' bei ca. 420 Hz und ist in bemerkenswert gutem, spielbarem Zustand. Ausgehend von dieser Stimmtonhöhe ließ sich ein Modell mit zwei Unterstücken in 440 und 415 Hz verwirklichen. Mit einem Tonumfang von mehr als zwei Oktaven, inklusive cis''' ist sie bestens geeignet für die Wiedergabe frühbarocker Blockflötenpartien und von Stücken „per Soprano solo“.

Sopran c''
in 440 und 415 Hz
europäischer Buchsbaum
1.320,00 €
zusätzliches Unterstück
380,00 €



Ganassi

Sopran c''

in 466, 440 oder 415 Hz

Pflaumenholz

1.100,00 €

zusätzliches Unterstück

350,00 €

europäischer Buchsbaum

1.300,00 €

zusätzliches Unterstück

400,00 €



In seinem pädagogischen Werk „Opera intitulata Fontegara“ (Venedig 1535) beschreibt Sylvestro Ganassi dal Fontego Instrumente, die mit speziellen Griffen mehr als zwei Oktaven Tonumfang erreichen. Nur wenige Flöten, die mit diesen oder ähnlichen Griffen funktionieren, sind bis heute erhalten, und es ist völlig unklar, welche Verbreitung sie in damaliger Zeit hatten und ob sie tatsächlich solistisch oder im Consort verwandt wurden.

Heute werden die Blockflöten der Ganassi-Bauweise nicht allein für „Ricercate, Passagi e Cadentie“ (Giovanni Bassano) oder Stücke der Sammlung „Il Dolcimelo“ (Aurelio Virgiliano) u. a. verwendet, sondern oftmals auch für zeitgenössische Werke.

Bei enormen dynamischen Möglichkeiten klingen diese Flöten rund, voll und laut. Die Bohrung ist sehr weit und verläuft fast durchgehend zylindrisch mit stark ausladendem Trichter am Ende.

Alt g'

in 466, 440 oder 415 Hz

Pflaumenholz

1.300,00 €

zusätzliches Unterstück

400,00 €

europäischer Buchsbaum

1.500,00 €

zusätzliches Unterstück

500,00 €



Korrekturen

an selbst hergestellten Instrumenten:

Generalüberholung – Stimmung, Klang und Ansprache	105,00 €
Daumenlochbuchse	55,00 €
Fadenwicklung einfach	16,00 €

Sonderausstattung

Vierteilige Garnitur aus Kunstelfenbein (Instrumente nach Bressan)

Sopran	380,00 €
Alt	500,00 €
Voice-Flute	590,00 €

Vierteilige Garnitur aus fossilem Mammutelfenbein
sowie andere Hölzer auf Anfrage.

Etuis

3 Fächer für Alt oder Voice-Flute	70,00 €
4 Fächer für Altblockflöte mit 2 Kopfstücken	90,00 €
3 Fächer für Sopran Ganassi und Frühbarock Sopran	70,00 €

Tipps zur Pflege und Einspielzeit finden Sie unter
www.ehlert-blockfloeten.de



R·K
EHLERT



Ralf Ehlert

Meisterwerkstatt für Blockflötenbau

Gartenkamp 6 · 29229 Celle

Tel.: (0 51 41) 93 01 81

Fax: (0 51 41) 93 00 81

info@ehlert-blockfloeten.de

www.ehlert-blockfloeten.de

Hinweise & Geschäftsbedingung

Alle im Prospekt angegebenen Preise verstehen sich einschließlich der gesetzlichen MWSt.

Im Lieferumfang enthalten sind Verpackungs- und Versandkosten (innerhalb Deutschlands) sowie ein Etui. Die Lieferzeiten sind freibleibend.

Sollte ein Instrument nicht Ihren Vorstellungen entsprechen, erstatte ich den Kaufpreis in voller Höhe oder tausche es auf Wunsch um. Dies gilt auch für (z. B. bei Ausstellungen) ausgesuchte Instrumente. Voraussetzung hierfür ist die innerhalb der angegebenen Zahlungsfrist erfolgte Vergütung und eine Rücksendung des schadlosen Instruments binnen 2 Wochen ab Rechnungsstellung.

Die Gewährleistungszeit der von mir gefertigten Instrumente beträgt zwei Jahre ab Kaufdatum. In dieser Zeit sind alle gängigen Korrekturen kostenlos, sofern keine Schäden durch unsachgemäße Handhabung bzw. Fremdüberarbeitung vorliegen.

Sonderanfertigungen sowie Lieferfristen auf Anfrage.

Von Celle auf der B 191 Richtung Lüneburg,
dann nach Celle Ortsteil Bostel abbiegen.



Ralf Ehlert

Meisterwerkstatt für Blockflötenbau

Gartenkamp 6 · D-29229 Celle

Tel.: (051 41) 93 01 81 · info@ehlert-blockfloeten.de

www.ehlert-blockfloeten.de

